Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

"Ungedruckte Papiere" - K 3388

Hebel, Johann Peter

[s.l.], [spätes 18./frühes 19. Jh.]

urn:nbn:de:bsz:31-6643

Visual Library

Hebel-Papiere.

Joh. Peter Hebel.

~~H 88~~

Hochdeutsche Gedichte.

nr. 1 – ~~20~~ – 13

vgl. H 89

Großh. Generallandesarchiv.
Handschriften
des
Großh. Hausfideikommisses.
Nr. 488.

K 3388
488

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

II Hochdeutsches

Gedichte, Erzählungen, Uebersetzungen

Abgedruckt in „Aus ungedruckten Papieren Hebels."
Seite 25–46 samt den dazu gehörenden Anmerkungen

H 88

10

(Das Gewitter,
hochdeutsch)

O Kinder holt die Wäsche vom Seil

(1 Bl. 4°)

(Längin S. 25/26)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

35

10

O Kinder holt die Wäsch vom Seil
auf, Bäumchen nimm auch ein Theil
und Säulchen treib die Schafe ein
es steht ein Wetter auf dem Rhein
Mein Kirchenzug, was sagt ich heut,
hat wieder richtig prophezeit

Die Schwalbe schwankt so tief u. still,
weiß nicht, wohin sie fliegen will
es kommt so schwarz und kommt so schwer
und an dem Himmel hängt ein Meer
voll Wetter Dunst. ~~Es klingt~~ Horch wie es schallt
~~von Berg zu Berg u. wieder hallt.~~
und wie's vom Blauen widerhallt.

Im großen Wirbel steigt der Staub
zum Himmel auf mit Halm u. Laub
und seht ~~Sy seht doch~~ eine Wölkchen dar!
wohl mögt ich wissen was es sey.
Daß man nichts mehr [illegible] weißt,
wie [illegible] die Wolke schweifst.

So helf uns und behüt uns Gott
wie zuckt der Blitz, so feurig roth!
wie kracht und stößt; der Donner mir
die Fenster zittern, u. die Thür
und sieh das Kind im Bettchen an
das schläft, und nimmt sich nichts darum an.

Die Nachbarn läuten drauf u. drauf
zu Schliengen, darum schlafe nicht auf
das fehlte noch, wenn drunten hell,
so läuten sie die Ohren voll
O helf uns Gott! das wäre ein Schlag
dort, sieh den [illegible] vom [illegible]berg.

Noch schläft der Kleine sanft u. gut
und hört beym Donnern leichten Muth
Er denkt: „der trifft mich nicht daran
und wo ich lieg, das ist so schön."
Jetzt streckt er sich und dreht er sich
[illegible] liebe [illegible]. Gott schirme dich.

O sieh, die weißen Rauch dort wirbelt
und in der Luft, hoch wie's wirbelt
Es brennt! Gott wolle uns gnädig seyn,
Macht hurtig alle Läden ein!
Wie stand das Weizenfeld in Pracht.
Nun schone heute Gott die Frucht!

Es rasselt auf dem Ziegeldach
und aus dem Haus, wie rauscht der Dach-
rinn fand! – o daß sich Gott erbarm
Nun sind wir morgen alle arm
doch, dächtest du nicht auch schon so?
und machen wir nicht wieder
froh?

H 88

201

(Neujahrswunsch des Wochenblatt-Trägers)

Das alte Jahr hat's schön gemacht ..

(1 Bl. folio)

(Längin S. 27)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

28)

Das alte Jahr hat's schlau gemacht;
fort ists bei Nebel u. bei Nacht.
Zum großen Glück für Herrn und Knecht
war auf der Welt nie anders de-
wer

Es schlich dahin, u. strich bei Nacht.
Was trägt's im schweren Bündel fort?
O, fragt nicht! Todten baare viel
und Leiden ohne Maß u. Ziel.

~~Was~~ [doch] trägt's ~~auch~~ ~~mehr~~ [noch kurz,] im Bündel fort?
Unchristlich Werk, unchristlich Wort,
und manchen blutigen Vertrag,
der nicht * bestehn mag heut zu Tag.

(Das Neue,
Begrüßt, ~~beläucht~~ von Jung und Alt
Geheimnißvoll das neue wallt,
u. Ziel von grünen Passione
Ger einem unten Schnappsack an.

Was findet in dem Schnappsack sich?
Ihr Herren, das überfragt ihr mich!
Es hängt ein goldnes Schloß,
[kein Herr,]
~~und niemand wird den Schlüssel~~
~~Herr~~
Kein Schlosser müssen es öffnen kann.

2

74

doch, jetzt mir auch Gebet und Sinn,
ist Deutschlands ~~Heil u. Freund dir~~ wahrer Freund dir,
und Glück u. Freund für alle Welt,
besonders für das Blättlein hält.

Das heilige Feuer der Camönen
ab ~~[illegible]~~ mein armer Nagel fest
im Fragen auf. Drum muß ich
entkleiden
~~[illegible] Beschreibung [illegible]~~
die Zuflucht begreifen zu [illegible]
und Schreibkiel
Das muß ich, oder die dichterische Gluth
Vergaßt mir noch dieser Abend
mein Nacht.
O Freund wie übel die Hitz und
Stunden
ich hab mich verlohren und brechen
erhalten
ich schwimm in dem wechselnden Strom
der Zeit
mir selber ein Rätsel viel Monat
lang
durch Schulen u. Kirchen durch Sorgen
u. Zölle
Bald hoch getragen vom steigenden
Wogen
bald wieder getaucht auf den kie-
sigen Grund
Verhaltend die Ohren die Nas
u. das Maul
doch jetzt bin ich wieder ein sichrer
~~Hafen~~
Segen
~~Befreiung erreichen~~
Geleitet von Sterne und Compass
und Schlegel

11

Schon sehe ich mich in das Schlaraffenland
Schon seh ich die Zentnerl [illegible]
Ich höre ich Leider ich [illegible]
und halte mein Angst und Schrecken
den Bach.

Sie haben, mein Bester, ohne meine Schuld
meinen Aufsatz länger auf Antwort war-
ten müssen, als nöthig war. Gestern Abend
der mir ein Carte hierher zurück in den Schrank
kam, sagte mir, daß allerdings ~~[illegible]~~ Holz
von der Pfarrey weggegeben und einer
andern zugelegt worden sey. Dies habe aber
ein verheuth. zur Pfarrey Besoldung gehörig.
Seine Gründe werden ohne ich Ihnen schreiben sollte
würde ich noch mit Freude. Dieser wollte nichts
davon wissen, und hielt es für eine Verände-
lung mit Abrede, daß eine Quantität
Holz verlieren sollte, und so fürchte ich Ihnen
nichts gebüstes melden. Zu Ihrem Besten kann

und schon erwacht auch mit dir,
feindes Hauch
aus allem dich schon der Andung
entflieht.

Wer bat nun die ~~[illegible]~~liche Hand
in der Wüste
und sprach: Komm, laß dich retten
zu fürchten
du musst dich nicht stellen
nach Lehrgericht
eh' du ersäufest die sündlichste
Brust

O pater peccavi! Verschone
Verschon
und nicht nach Verdienst mir,
man Strafe bezahle:
den Katechismus nicht kannte
den Rab
du schnittest den Faden des Lebens
mir durch:
Wie lieben mich würde in
Wasser u. Fluth
als du mich verrufen ließt heut
in Sehlen
des Schieferhäuses durch Lehzen,
gesicht
des Bartes hielt ich mein Leben,
lang nie.

~~Man meint ich wollte den fühlenden~~
~~Glauben~~

~~Den~~

~~Ich wollte~~ ja nicht den trösten-
den Glauben
auf sichernden Grund den Chri-
stenmuth stützen

~~Ich wollte nicht~~
die Werke sind nichtig, der Glau-
ben rechtfertigt sie

die Tugend macht selig, der Glau-
ben beweist
sie.

Auch wollt ich nicht den höllisch
Drachen
zu einem geflügelten Fischschwänzigen
bilden.

Es ist ein Teufel, die Wahrheit
selbst
bekennt es mit Zittern. Doch ob ihn
ein rother
ein gelber ein schwarzer Teufel und
lichter Klein
ist Sache des Gusto, die besten
wie alle.

Auch wollt ich nicht gegen die Ei-
nigkeit lehren
doch auch nicht den Dienern der
Lüge widersprechen.

257

Laßt mich gehalten, edles treues Herz
in diesem Mittelalter von [illegible]
und geistigen dieser Wundererscheinung, daß
bei einem schönen alten deutschen Zauber
es mich ergreift über! Wißt ihr denn nicht
daß hier u. da, wo noch die alte Zeit
ihr Recht behauptet, Nonnenmächte an
die Kette stand?

Es ist nicht [illegible].
O nein, es ist eine glückliche Morgen-
Man bild mit so dem lieben holden Herrn
[illegible] in das stillnachtliche Antlitz schaut
[illegible] in dem liebevollen Aug,
u. bebe in dem
bin glücklich so die heilige Andacht genießt,
von dem ~~[illegible]~~ selbst ein sanfter Traum [illegible]
u. belebend ~~[illegible]~~ meinen Leben sie durchströmt,
bin die Vergangenheit der Kindheit [illegible]
der Jugend Heiterkeit, die vollen Brust
geheimnißvolles Sehnen u. die Zukunft
der schönen himmelblauen Zukunft Ahnen
sich beugt zum Herzen [illegible] vermischt
und mich in einem Augenblicke [illegible]
über es ~~[illegible]~~ bricht von Morgenthau u. Sonnenschein
[illegible] [illegible] [illegible] u. geschlossen
in einem Augenblick die Knospe auf
u. eine wunderschöne Rose blüht.
— Wie Flammen überzieht mich [illegible]
bin blind von den Farben. Aber nein,
daß mein [illegible] den [illegible] Auge soll
Ihr sind beglückt, u. bin – bin [illegible] noch
Hinweist so möchte man auch freilich gar,
ein liebes Herz an einem lieben Ort
ein wenig bauen, daß mich nicht gelingt?
der Augenblick ist wenigstens zu [illegible]
und das ist mich. die [illegible]
[illegible] [illegible], wie mich die [illegible]
— u. das die Blicke bringt, das [illegible]

Ihr [illegible], Ihre Zither, diese Stille nicht.
die Kleinigkeiten haben längst die gemeine
der [illegible] Freundschaft, dem geselligen
und munteren Scherz sich zum Aufenthalt
geweiht, u. einer (Gottin [illegible] [illegible]
den Freundlichen u. den Geselligen,
den Liebenden u. Frohen lacht nun
Ihr [illegible], ihr seid die ersten Zeugen
[illegible] die gewesen der entschlossenen Stunden,
die [illegible] und so lieb gewesen.
Wir [illegible], viele Freude, mit Ungeduld
oft wandern wir die Geister hin besuchen,
oft wandern sie auch [illegible] [illegible]

Wir hätten nun ein [illegible] gesehen.
Wir hatten einen schönen [illegible] gefühlt,
[illegible] der Ahnen [illegible] [illegible].
Allein die [illegible] bitt ~~[illegible]~~ gebrochen [illegible]
u. die [illegible] [illegible] auch den [illegible]
(eine [illegible] [illegible] an [illegible] [illegible])
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] so [illegible] oder auch so [illegible]
[illegible] bis es nicht. Wir [illegible] ein
einer [illegible]
der Freundlichkeit, um eine [illegible]
[illegible] ihr [illegible] [illegible] [illegible]
bis [illegible] von der lieben [illegible]
die [illegible] von [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~
[illegible]
und endlich um die Hoffnung. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ mag [illegible] [illegible]
~~dort~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] u. alle. [illegible] [illegible]

hat auch sein Kränzlein mit seinen
geflochten.

(die Vergißmeinnicht werden nur
mit den Blümchenketten mitge-
wunden. die Verse haben
Zeit noch mehr.)

Mein

Diese Blumen in Kränze binden
bis uns die Geliebten, binden
den Geliebten, heut und mein
unsre erste Liebe ein.

Rosen, Lilien und Nelken,
Aller Farben Blümelein
bleiben nun, um zu verwelken
Liebe, Liebe erhält sein
Blume blühe nun zu [illegible]

Die bestrickt in die Fessel
Folget unter meiner Neigung
Zeigt sich ohne Wort und Mund
Liebes Bezeugtes Bund und kein
~~Schein~~ Keine Botschaft, ohne Band
Treue, was keine Liebe bannt.
Reichet uns die gute Hand
Innere Liebe Unterpfand.

Reichet uns [illegible]

H 88

26 u. 37

(Feuerwerk)

(an Pfarrer Güntert)

(Längin S. 30/33)

(2 Bl. Folio)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Es fliegen brennende Schatzen umher
Die zersplittern u. Thürme u. Schlucken
ringsum die feurigen Mücken
die feurigen Mücken sind nicht mehr.

Zu den fernen
Funkelnd Sternen
Steigt der Rakete Bahn
Reißt die Schranken!
Sie zerplatzen,
Zünden neue Sterne, usw.

Paff!
die Petarde zerknallt:
Es wirbelt der Rauch
Es erfüllt der glühende Hauch
daß alles vor Schrecken zu Boden fällt

Doch stürmt er, u. schwärmt u. kracht
Fern die ringsum zerbende Nacht
der Schwarm bald im Tage sich verzehrt
~~Wandle, funkle Sternen~~ ganz
~~Ewige Steine wandelt~~
~~Es steigen wunderliche Lichter empor~~
~~Die wundervollen Lichte~~

Zu den fernen
Funkelnd Sternen
wandelt der Verkehrten Bahn
Lodernd Bahn besteigt den Himmel
Feuer, setzt ein Zirkel
seine Kolben brennen usw.
Es taumelt der Tambour ein Feuermann
"Feuer ist bereit!"
~~"Schaut nur lustig, wer lustigen Kom-~~
men die Lustfreude, ferner Herren

Zu den fernen
Himmelssternen
steigen die Raketen an.
Blitz u. Wetter
Welch Geschmetter!
Feuerfunken um und an.

Schwärmer, Schwärmer schwirren!
Feuerräder, Schnur!
Hurre, hurre, hurre!
Donner Sturm wild!

Wie zischen sie lechzend gefällig herum
ohne Blitz u. ohne [illegible]
Zu schauen die feurigen Räder Schein
~~So zischen~~ die
die nächtlichen Geister zischen herum
Sie sagen: "die Räder scheinen
"für uns zu leuchtende Sonnen
"bald gehen wir die feurigen Räder an."

Zu den fernen
Himmelssternen
wendet die Raketen Schein
Seht die Schwärmer!
[illegible] zerplatzen
und geborsten Leuchtkugeln.
~~Es~~ Lasst nun die Fontainen fließen
Licht ergießen.
Flechte, flechte Flammen ~~[illegible]~~ den
Von dem schwarzen Himmelsbogen
/ Zweige Bogen
Scheint ein feuriger Schein.

24

So lacht du dich die graue Rinde
und Blätter trägt u. süße Frucht.
und bleibt man auch grau ein Jahr;
nun Blat
der Baum weißt uns seine mit
sich fort.

der Weise sorgt für morgen nicht
doch für den Abend. Das ist Pflicht
der Rest zum Nachtschmaus ist das
liebe Geld
und ohne Nachtschmaus, — wie ist die
Welt

Ich druck' auch nichts. Der selber
sind
zum einmal lauter Heiterkeit
und freue Zufriedenheit ist mir
viel köstlicher als Reichthum
u. Wohlergehen

der Himmel scheint uns klares
Blau
in goldnen Freuden bricht mir
u. verläßt Freud gebräunt ein alte
Stall auch das Kn... im besser Leben
Bett

4

H 88

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

28 52

Liebster Vetter Vogt!

Seid so gut und – sizt!
denn ich will euch schreiben
und die Zeit vertreiben.
Euer lezter Brief
traf mich etwas tief,
denn ich wußte kein Wörtlein davon,
daß der ehrliche Diebolt schon
hat die Reise angetreten an
in das himmlische Palästina,
wo heiterer die Sterne glitzen
und lieblicher die Vögelein zwitzern,
und eine beßere Sonne scheint,
und alles lacht und niemand weint,
wo Milch und Honig in Brunnen rinnt,
wie mans im Canton Basel nicht findt.
In Gottes Namen! Es bleibt nichts oben,
und unser Leichtuch ist auch schon gewoben.
Gott geb uns allen ein seligen Tod.
Mit dem Wellfisch sind wir freilich in Noth.
Wer wird ihn jezt melken, und strehlen
und schaben,

10

in Zukunft, und so viel Geduld mit ihm habe. [2]
Herr Vogt, es ligt eine söllige Last
auf unsern Schultern! Man möchte schier
der ganzen Welt ein Klaglied singen,
und selber zum Walfisch ins Wasser springen.
Die Sorgen sind viel um allerley Ding,
der Aufwand groß, die Belohnung gering
wenn man nicht selber den Vortheil erzielt
und im Wald bisweilen ein Bäumlein
geschenkt bekommt

37 36

Wir haben uns lange geschmeidig
krumm gehen wie, ~~das Vaterland~~
das Vaterland hat uns mit Undank vergolten.
Verdienst gilt nichts. Verwandtschaft ist Meister
der Vater bedrückt man mit Zulag und Zins er
viel oder wenig, ~~das kommt nicht darauf an~~
der Zinsfuß muß bleiben
Meist thut man mit ihm ein ander Maß oder
für uns gelingt nicht der bescheidenste Wunsch
der Vatter frißt das Brodes frißt Schienbein und
Lenden

und wird mit Arbeit das Leben uns halb
verlängt und verbittert. der Vater und das Kind
drauf schaffen bis 8 Uhr, dort gings bis zwölf.
und Nachmittags schieber bis Abends um
zehn.

doch nun erhält bald daß sich die Sachen,
zu schwach der werden meins aber so weiter
Nun dricht ich, Herr Bischof Hochwürden u. Gnaden
Sie schickt ein Schiff guten Kaufleuten gehn
und Verwalter die Sache ~~den Wandel~~ wo sei
bitter zur Strafung den Stromberg verschaffen
der Welt in geringer Zeit wann vergißt
ein freundliches Herz sei Ihnen beschieden
so ist nur ein Wunsch unseres Herzens erfüllt.

Wie drei sich binden in einem, wie heüte
Die drei sich spalten, ergründet doch niemand.
Sie selber stehen Vaters ~~Durch~~ die Demuth u. Güte
und [illegible] der heilige Geist in dem Busen.
So wird dir kein [illegible] Grund [illegible] gefühlt.
so sind die Symbole und Formeln [illegible]
nicht nöthig.

Drum wollt ich — doch was sah' ich sie auf
wie [illegible] die Lichter zum [illegible]
Schande

Die [illegible]. Wenn Katechismus von Schwer-
gebildigt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] ~~bin oft zu [illegible]~~ unbeständig
~~bin~~ ich [illegible] [illegible] [illegible]
doch i.d. ihren [illegible] meine Beyfall [illegible].
~~[illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~, die [illegible] selb
ein Wort im [illegible], die andere
zur [illegible] [illegible] — H. Dr. [illegible]
ist auch der Meinung. ~~Es [illegible] [illegible] [illegible]~~
Das Ding ist [illegible].
~~und [illegible] [illegible] bei [illegible] [illegible] [illegible]~~
Zumal [illegible] wie dem [illegible] Lösung
und seinem [illegible], [illegible] [illegible]
das Wort [illegible] in [illegible] u. [illegible]
das [illegible] sind auch kein Spaß
Drum soll der Bischof von Upsala [illegible] ~~[illegible]~~
Des Alters [illegible], und [illegible] des [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ und die [illegible] [illegible]
sei auch [illegible] ein [illegible] [illegible].

36

Der Armen sein Kummerlied singt
und Hymens liebe Bande schlingt
da bleibt der Jüngling auch nicht ferne
doch kehrt er ~~verwandelt~~ sich zum Dichter um.

Zur goldenen Leyer wird das Schwert
Zum Pegasus, das wackre Pferd
Und [illegible] u. [illegible]
verwandelt sich in Liederton.

Die Liebe, die der Himmel haucht
Zum schönsten Leben braucht
auch Dichter erfüllt mit reiner Lust
der Freuden an die keine Brust

~~Gesegnet sey der Lieb~~ Land

Und segnet mich u. mein Land
das sich um sein [illegible] wand
Und stets von süßer Freude voll
Sind ihr beglückt, ich bin mit euch
Am Sonnenschein ~~durch~~ auf [illegible]
geh mein Pfad durch Leben hin
und meine Dichter [illegible]
Wer süß auch der Lebensmüh.

Die sie des Vaters Haus erfreuet
Dich treuer Mutter Pflicht weiht.
Geschwister, Engel können sich
u. schönen Hand und lieben dich.

froh sey
Sey glücklich in dem ~~Ch~~ ~~neuen~~ Kreis
der dich umzieht. Der schönste Preis
erwartet dich

der in
Auf Freunde ~~in~~ dem seinen Kreis
der frommen ~~Tugend~~ Liebe schönsten Preis
~~Auf~~ der deines Glück, ~~der~~ ihr frohes Glück
strahlt Dank und Liebe dir zurück.

Freundes bein
~~Auf Freunde reicht der~~

37

Lasst sie trommeln | lasst sie läuten!
Lasst den Lieder | Rossen reiten

Stündle, Stündle | Flammenquell
Lange Reiner | weint
Feuerröslein | bläbelt schnelle
Feuerröslein | steint
Verstellt ihr | Geister
Gesellen u. | Meister
ach die feurige | Lieder gereimt.

Es steigen vermummte Lichter empor
Die vermummten Lichter verbreiten den
Dann hebt sich ein strömender Rauchschein [Glast]
Aus einem gar stattlichen Dache [empor]
Es reitet ein Schreiner im Zorn dahin [in Hast]
Durch die Nacht, durch den weiten Lich,
der Schreiner reitet und dem Rhein [ten Schein]
o weh doch mein Christkind bin.

Sie läuten von weit, sie läuten von [fern]
"Feuer, Feuer" von Haus zu Haus
"o helfet löschen, was löschen kann!"

Lasst sie stürmen, Feuer tragen,
Stürzen fliegen, Trommel schlagen!
Stündle, Stündle Flammenquelle
Lasse Sterne weint
Feuerröslein bläbelt schnelle
Feuerröslein ~~weint~~ steint
Verstellt ihr Geister
Gesellen u. Meister
ach ihr leuchtende Lieder gereimt

Noch kommt der [illegible] [illegible] im [illegible]
Des grauen [illegible] des [illegible] [illegible] bricht
~~Der Frühlings~~
Freunde! Freunde
~~Der fröhliche [illegible] hat vom [illegible] die~~
Es stürmet zum Rhein [illegible] [illegible]
Freunde!
Schon rinnet der [illegible] vom [illegible] [illegible]
[illegible] in die [illegible] [illegible]
Der Morgen erwacht
Im Schoße der Mitternacht und [illegible]
Thun entfalten sich ~~der [illegible] der~~ [illegible]
Seht dort den [illegible] im [illegible] Schein
Seht ihr den [illegible] der [illegible] [illegible]
Die [illegible] [illegible]
Die [illegible] vom [illegible]
bis in das [illegible] dort [illegible].
~~Noch, [illegible] [illegible] [illegible] im [illegible]~~
~~Freunde, Freunde! Der [illegible] [illegible]~~
Etwas [illegible] [illegible] [illegible] im [illegible] [illegible]
Durch die Nacht, in das [illegible] [illegible]
Ein Strom [illegible] aus dort [illegible].
O [illegible] dass mein [illegible] sein.

Wie bin ich [illegible], hat die alte Zeit,
die frommen, als unsere Zeiten sind
und Dome mit alten [illegible]
und heiligen Tagen, die die [illegible]
[illegible] mit Heiligen [illegible]
[illegible] sie in den [illegible]
und [illegible], die ihre Namen
den Namen führten, wenn sie [illegible]
und daß das [illegible] [illegible]
[illegible] bauen, zu [illegible]
mit [illegible] [illegible] bald in die
und bald in einem [illegible]
[illegible] um den Heiligen [illegible]
und [illegible] Tagen, ob [illegible]
[illegible], ob [illegible] [illegible] von
ein guten [illegible] guten [illegible]
und [illegible] in den [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible] [illegible] — und
alle [illegible]
ein [illegible] wollen [illegible]
und seine [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible]. Wie bin [illegible]
auch zu [illegible]

und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] alles [illegible]

die Gattin gleichfalls mein [illegible]
und meine Mutter, die uns [illegible]
gibt
~~und [illegible] gleichsam [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] Gatten in der Kinder~~
mir glückte in das Leben Freuden
Glück
und in den Mutter Kinder [illegible],
[illegible]
[illegible] ein [illegible] haben [illegible]
nicht einen Wunsch von Gott
[illegible] [illegible]
die Töchterlein die [illegible] [illegible]
[illegible]
mit [illegible] [illegible] [illegible] Zeit
[illegible]
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
der bösen – guten Zeit [illegible]
[illegible] [illegible]
indem sie gibt, [illegible] gibt [illegible]
sie [illegible]
für [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
die guten [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible], Zuversicht [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] zu [illegible]. [illegible] [illegible]
mir glückte [illegible] [illegible] Glück
[illegible]
~~[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible], [illegible] blieb in [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] Wort
vielleicht
der [illegible] [illegible] [illegible] Reich
die
Menschheit und [illegible] seinen [illegible]
[illegible].
[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Theil
dich Mutter – o [illegible] viel [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

H 88

Für ein Pathenkind
(mit einem Maria Theresia-Thaler)

(1 Bl. 8°)

(Längin S. 29)

die stattliche Frau auf dem Schilling der
ist die Kayserin Maria Theresia
die [illegible] vom Krieg. Den
[illegible] ihrer Leib u. Schwerdt über den Tod begossen
u. bei der [illegible] begraben
und seinem Korn helfen zu diesem Preiß.

Hier würde ein heilig Weibsbild sitzt
in dem [illegible]; ein Baum geblüht u. blitzig
mit ihrem Kindlein am Busen
es ist nicht deine Mutter die Liebe
ewig Kind
~~mit dem Kindlein hält du es~~ [illegible]
~~und kein seine Tugenden gern~~
mit dem lieblichen Bildlein
du es liebst u. vergißt in [illegible] hält es der
und wie auch bis es zu seiner Zeit begiebt
an Alter Weisheit u. gnade zu.

Ich rechne es zu den schönsten Preisen, Ver-
achtesten und einzigen

[illegible] Durchl.

Nicht allein die das Sonnen lichts
sich sehnen
gab die Natur für Kunst und
süßes Spiel
die Muse ~~gerettet~~ Sinn; Nicht
stets das feinste
und zarteste, wozu das Herz fühlte
vermißt
des Schauens. doch ein Aug u.
noch hat Ohr dafür
und ~~edles~~ [illegible], ein Herz für Schön
bereit
~~und schönes Gefühl [illegible]~~
und empfänglich für das edlere Gefühl
des Beyfalls huldigt dir in dieser
Kunst.
So huldigt dir der unsre edle
Damen
~~und segnet dich~~
und freut sich dein, wo deine
Namens Fest!

A

3

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mit Blüthen von der März geschmückt
mit Blüthen der October
Manch Kindlein in der Wiege liegt
mit Bäcklein wie Zinnober

Vor allem ist der liebe Rhein
Nach Jahrgang bunt gerathen
und mancher schnallt an Zinnoberlein
und zählet mit Dukaten

Der Ungarwein kann es schier
auch etwas zu ergötzen
und wenn man auf der Gasse geht
zu klimpern in den Taschen.

Doch was mir werden soll, das wär
an ein gutem Ort indessen
Ich ~~hoff~~ biss das goldene Seite
hat mich nicht ganz vergessen

H 88, 13

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg